

15. LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

131. Sitzung am Mittwoch, 17. Juni 2015

TOP 2

Logistik in Baden-Württemberg

Rede von

Nicole Razavi MdL

Vorsitzende Arbeitskreis Verkehr und Infrastruktur

der CDU-Landtagsfraktion

Es gilt das gesprochene Wort.

Abg. Nicole Razavi CDU: Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Stärke unseres Landes beruht insbesondere auf der Mobilität der Menschen und auf dem freien Austausch von Gütern. Dies gilt gerade für Baden-Württemberg als einer der stärksten Wirtschaftsregionen Europas, und dies gilt insbesondere auch innerhalb des Landes mit seinen vielen starken Wirtschaftsstandorten in der Fläche.

Wenn Baden-Württemberg als einer der weltweit führenden Wirtschaftsstandorte erhalten bleiben soll, müssen wir die Mobilität der Menschen und den Austausch von Gütern fördern.

Wir stehen hier vor immensen Herausforderungen. Trotz einer sinkenden Bevölkerungszahl wird die Verkehrsnachfrage vor allem im Wirtschaftsverkehr weiter stark zunehmen. Deshalb brauchen wir Zweierlei: Wir brauchen eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und eine starke Logistikbranche in Baden-Württemberg.

Je stärker Waren- und Handelsströme global vernetzt sind, desto mehr wird die Nachfrage nach Speditions- und Logistikleistungen steigen. Allein in Baden-Württemberg arbeiten in der Logistikbranche 380.000 Beschäftigte in 20.000 meist kleineren und mittleren Unternehmen bei einem Umsatz von ca. 35 Milliarden € jährlich. Ihr Anteil an der Wertschöpfung steigt kontinuierlich.

Das heißt, Güterverkehr und Logistik sind nicht nur wichtig für die Gesamtwirtschaft von der Großindustrie bis zum Mittelstand, auch die Branche selber ist eine wichtige Säule der Wirtschaft und ein überproportional wachsender Zukunftsmarkt.

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat in der vergangenen Legislatur gemeinsam mit der Wirtschaft einen Aktionsplan Güterverkehr und Logistik auf den Weg gebracht, um den Logistikstandort zu stärken; dieser wird jetzt fortgeschrieben.

Falsch ist es, den Güterverkehr nur als Belastung zu sehen, die verringert werden muss, so wie dies Grüne und SPD wiederholt tun und getan haben. Starke Logistikunternehmen brauchen eine starke Verkehrsinfrastruktur. Leistungsfähige Verkehrswege sind eine ganz wichtige und wesentliche Voraussetzung für Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Sie müs-

sen Städte und Ballungszentren und den ländlichen Raum verbinden und Baden-Württemberg innerhalb der großen europäischen und internationalen Verkehrswege vernetzen.

Wir brauchen ein effizientes Verkehrssystem, in dem einzelne Verkehrsträger bestmöglich verzahnt sind und in das sie ihre Stärken einbringen können.

Der überwiegende Teil des Güterverkehrs und des Personenverkehrs wird auch in Zukunft über die Straße abgewickelt. Deshalb müssen wir in Erhalt und Sanierung des bestehenden Straßennetzes investieren. Hier muss mehr getan werden. Brückensperrungen oder Nutzungsbeschränkungen, wie wir dies zuletzt erlebt haben, sind deutliche Warnungen.

Die CDU-Fraktion wollte ein Brückensanierungsprogramm mit jährlich 40 Millionen € in den Haushaltsberatungen 2015/2016 durchbringen. Die Regierungsmehrheit wollte dies aber leider nicht.

Ebenso brauchen wir einen Aus- und Neubau von Straßen. Auch dafür haben wir hier eine dauerhafte Erhöhung des Mittelansatzes auf 50,5 Millionen € beantragt. Aber auch dies wollte die Regierung leider nicht.

Auch kombinierte Verkehre auf Schiene und Straße sowie Wasserstraße müssen gestärkt werden. Die Schienenwege müssen ausgebaut und an die Hauptachsen des europäischen Schienengüterverkehrs angeschlossen werden. Wichtig ist auch der Ausbau der gesamten Neckarschleusen zwischen Plochingen und Stuttgart. Es ist Ihre Aufgabe, Herr Minister Hermann, dass sich alle Abschnitte im nächsten Bundesverkehrswegeplan wiederfinden.

Nicht reden, sondern handeln – das zeigt uns gerade der Bund. Die Große Koalition hat zusätzlich 5 Milliarden € bis 2017 beschlossen, und jetzt, im Nachtragshaushalt, haben CDU und SPD noch eine Investitionsoffensive beschlossen, nämlich weitere 7 Milliarden € zusätzlich für das Jahr 2015, davon 4 Milliarden € allein für den Verkehrsetat. Jetzt raten Sie einmal, wer letzte Woche im Haushaltsausschuss dieses Geld abgelehnt hat.

Es waren Ihre Kollegen, lieber Herr Hermann, von den Grünen. Und dann, wenn Sie immer wieder mit dem Finger nach Berlin zeigen, was das Geld angeht, sieht man: Es sind gerade

Ihre Leute, die die Verhinderer und Behinderer sind, wenn es um mehr Geld für die Verkehrsinfrastruktur geht.

Schauen wir doch einmal, was im Land getan wird. Der Bund macht seine Hausaufgaben. Im Land werden 100 Millionen € an Investitionsmitteln verschenkt, meldet man zu wenig Bedarf an, werden reihenweise Bau- und Planungsstopps verhängt.

Im nächsten Haushalt stehen gerade einmal 40 Millionen € für den Neubau von Straßen, dafür aber 30 Millionen € für das Fahrradfahren – welch ein Verhältnis. Schließlich wird der Güterverkehr doch immer wieder in die Schmutzdecke gestellt, statt seine Bedeutung für den Wirtschaftsstandort zu erkennen und ihn zu fördern.

Bezogen auf den Feldversuch mit Lang-Lkws sind die Grünen auch erst in letzter Sekunde beigesprungen, nachdem man davon jahrelang nichts wissen wollte. Auch da, Herr Schwarz, ist Nachhilfe nötig. Die Stärkung des kombinierten Verkehrs hatten Sie einmal zu einem Schwerpunkt erklärt.

Die Aktivitäten waren aber leider überschaubar. Sie haben sich auf Gutachten und Beratung sowie den Einsatz beim Bund beschränkt. Das Land bezuschusst Maßnahmen eben leider nur in Einzelfällen.

Diese Verkehrspolitik, meine Damen und Herren, wird dem Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg auf keinen Fall gerecht. Dabei ist Mobilität Grundlage unseres Wohlstands, Infrastruktur Voraussetzung für Arbeit und Wohlstand. Sie muss leistungsfähig und nachhaltig sein. Wir brauchen eine Logistikbranche mit starken Verkehrsunternehmen.

Dafür tritt die CDU ein.

Vielen Dank!